

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aus der Front gezogen und südlich von Rudnik versammelt, um einen etwaigen russischen Vorstoß östlich des San abwehren zu können.

Die rechts anschließende deutsche 11. Armee mit dem X., dem XXII. R-, dem Garde-, dem k. u. k. VI. und dem XXXXI. RKorps war bis vor Rawa Ruska, Turynka und Dzibulki herangekommen. Das letztgenannte und das aus der 8. bayr. RD. und der 56. ID. bestehende komb. Korps sollten aus der Front gezogen und abtransportiert werden (S. 550).

War die Vorrückungsrichtung der 11. Armee bis jetzt nach Osten gewendet gewesen, und hatte die 4. Armee seit dem Überschreiten des San ihre Hauptaufgabe darin erblickt, jener die Flanke zu decken, so mußten sich nunmehr beide Armeen zur Offensive gegen Norden bereitstellen. Den Befehl hiezu erließ GFM. Mackensen am 23. mit der Eröffnung, daß der Angriff in der neuen Richtung am 26. beginnen werde.

Da die Richtung der Verkehrslinien und der Lauf des Bug, der die Begrenzung für den rechten Flügel Mackensens bildete, nach Nordwesten wiesen, mußte der Ostflügel der deutschen 11. Armee zunächst etwas vorgeschwenkt werden. Hierbei konnte sich beim Vordringen der 11. Armee eine Umfassung jener Teile der russischen 3. Armee ergeben, die vor dem zurückhängenden rechten Flügel der k. u. k. 4. Armee standen.

Schwierig war für die Heeresgruppe Mackensen die Frage des Flankenschutzes gegen Osten hin zu lösen. Denn sollte zur völligen Niederwerfung des russischen Heeres der Nordstoß stets in vollem Schwung erhalten werden, so mußten doch auch Kräfte zur Deckung der täglich länger und empfindlicher werdenden Ostflanke ausgeschieden werden. Es war klar, daß das hiefür zugewiesene Beskidenkorps der 2. Armee (S. 552) nicht ausreichen konnte. GM. Seeckt, der Stabschef Mackensens, erwartete den nächsten nachhaltigen Widerstand der Russen erst etwa in der Linie Iwangorod—Włodawa, wo sich schon vom westlichen auf das östliche Weichselufer geworfene Feindkräfte geltend machen konnten. Er besorgte aber auch die Einwirkung von anderwärts verfügbar gemachten russischen Divisionen, die auf den Bahnen über Brest-Litowsk und Kowel gegen die dann schon etwa 150 km lange rechte Flanke der 11. Armee herangeführt werden konnten. Da GM. Seeckt die vom AOK. als Gegenmaßnahme verfügte Streckung der 2. Armee bis Kamionka-Strumilowa (S. 557) nicht für ausreichend erachtete, beantragte er am 24. in Teschen, diese am Vormarsch in nördlicher Richtung in der allgemeinen Direktion Władimir-Wołyński in Staffeln vom linken Flügel teilnehmen zu lassen. Er erhoffte sich bei Fortsetzung der Vorrückung der 2. Armee in vorgenannter Richtung eine Umgehung